

## Rundschreiben BLL-404-2008

### An alle Mitglieder

benachrichtigte(r) Verteiler:

Lebensmittelkennzeichnung/Werbung  
Ernährung  
AK NEM

Bund für Lebensmittelrecht  
und Lebensmittelkunde e. V.

Postfach 20 02 12  
53132 Bonn  
Godesberger Allee 142-148  
53175 Bonn

Hauptstadtbüro Berlin  
Claire-Waldoff-Straße 7  
10117 Berlin

Büro Brüssel  
43, Avenue des Arts  
1040 Brüssel, Belgien

Für alle Standorte:  
Tel. +49 228 81993-0  
Fax +49 228 81993-200  
bll@bll.de · www.bll.de

Bonn, 14.10.2008

P. Loosen/A. Moritz  
[ploosen@bll.de](mailto:ploosen@bll.de)

Tel. 49 228 81993 127  
Fax 49 228 81993 227

### „Informationsinitiative Nährwertkennzeichnung“ des BLL Lebensmittelinformations-Verordnung und Ampeldiskussion – Stand der Diskussion und nächste Aktivitäten

*BLL-379-2008 vom 22. September 2008*

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Bezugsrundschreiben hatten wir zuletzt zum Stand der Diskussion zum Verordnungsvorschlag der Kommission betreffend die Information der Verbraucher über Lebensmittel (Lebensmittelinformations-Verordnung – LMIV) auf nationaler und europäischer Ebene berichtet. Zwischenzeitlich ist die Diskussion in Rat und Europäischem Parlament fortgesetzt worden. Die Fertigstellung des Berichtsentwurfs der Berichterstatterin im Umweltausschuss steht an, und auf Ratsebene ist zumindest ein „erster Durchgang“ durch die Verordnung abgeschlossen.

Festlegungen sind naturgemäß noch nicht erfolgt, allerdings sind erste Tendenzen erkennbar. Bereits im Bezugsrundschreiben hatten wir berichtet, dass weiter keine mehrheitliche Unterstützung für die so genannte Ampelkennzeichnung erkennbar ist, auch für eine gesetzlich vorgeschriebene Mindestschriftgröße von 3 mm hat sich – soweit erkennbar – noch niemand stark gemacht. Eher deutet sich hingegen Unterstützung für eine grundsätzliche Verpflichtung zur Nährwertkennzeichnung an, wobei allerdings auch hier gilt, dass weder Festlegungen zum Inhalt noch zur Ausgestaltung einer solchen Verpflichtung erfolgt sind und es sich nur um erste Meinungskundgebungen handelt. Gleiches gilt für viele andere Aspekte der Lebensmittelinformations-Verordnung.

Derzeit ist geplant, dass die Beratungen in erster Lesung noch mit dem bestehenden Parlament abgeschlossen werden sollen, d. h. bis Mai 2009. Im Rat gilt ein vergleichbarer Zeitplan.

Deshalb gilt es nun, die Positionen der Lebensmittelwirtschaft im Gespräch mit der Kommission, der Bundesregierung, den Bundesländern und den Abgeordneten des Europäischen Parlaments weiter aktiv zu vertreten und zu erläutern. Auf der Grundlage unserer gemeinsam mit Ihnen erarbeiteten BLL-Stellungnahme zum Verordnungsvorschlag der Kommission tun wir dies weiter in einer Vielzahl von Kontakten auf nationaler und europäischer Ebene und sind zuversichtlich, dass wir mit unseren Positionen und Argumenten letztlich überzeugen können. Viele Mitgliedsunternehmen und -verbände sind bereits in gleicher Weise aktiv geworden.

Die Diskussionen haben vor allem eines gezeigt: Wenn es gelingt, die rein politisch-populistische Diskussionsebene etwa pro und contra Ampelkennzeichnung zu verlassen und darzulegen, welche Auswirkungen eine derart verkürzte und irreführende Bewertung einzelner Lebensmittel hat, dass es keine wissenschaftliche Begründung für die Bewertung oder gar einen Nutzen gibt, die Ampel bei der Kaufentscheidung nicht weiterhilft und eher verwirrt als informiert und letztlich nur der Abwertung und Diskriminierung bestimmter Lebensmittel dient, verkehrt sich oft anfänglich vorhandene Sympathie in Ablehnung dieser Art der Lebensmittelkennzeichnung.

Diese Reaktionen nahezu aller Gesprächspartner haben uns ermutigt, eine erneute **Informationsinitiative Nährwertkennzeichnung** zu starten, die auf der Grundlage der gemeinsamen Positionen zum Verordnungsvorschlag der Kommission das Ziel hat, allen politischen Entscheidungsträgern auf Bundes-, Landes- und vor allem Europaebene deutlich zu machen, dass insbesondere die Ampelkennzeichnung keine Option einer seriösen Verbraucherschutzpolitik ist. Wir sind zuversichtlich, dass wir die besseren Argumente haben.

Damit diese Argumente auf breiter Front ankommen, benötigen wir allerdings die Unterstützung aller Mitgliedsunternehmen und -verbände, die vor Ort und im Hinblick auf die Auswirkungen auf die eigenen Produkte Stellung beziehen können. Die Unternehmer und Unternehmen vor Ort sind besser als jeder andere in der Lage, die zuständigen Bundestagsabgeordneten bzw. EU-Parlamentarier anzusprechen und ihnen auch die wirtschaftlichen Auswirkungen der diskutierten Kennzeichnungsoptionen zu erläutern.

Die **Informationsinitiative Nährwertkennzeichnung** hat deshalb zum Ziel, dass

- alle Mitgliedsunternehmen und Verbände motiviert werden, aktiv zu werden und die Ansprechpartner in der Politik zu kontaktieren,
- Argumente flächendeckend bei der Politik ankommen und eine stärkere Präsenz in der Diskussion erreicht wird und

- Argumente durch die direkte Ansprache besser erläutert und verstanden werden können,

sowie insbesondere, dass

- die wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Unternehmen deutlich gemacht werden können, die in keinem Verhältnis stehen zu den vagen Hoffnungen auf positive Wirkungen einer Ampelkennzeichnung, von denen heute bereits sicher angenommen werden kann, dass sie sich nicht erfüllen werden.

Die **Informationsinitiative Nährwertkennzeichnung** des BLL

- startet mit einem Musterbrief an die politischen Entscheidungsträger, den die Mitgliedsunternehmen und -verbände als Grundlage für die Ansprache der Politiker nutzen können.
- In Abstimmung mit Mitgliedsunternehmen und -verbänden werden auf dieser Grundlage dann Gespräche geführt und die Positionen der Lebensmittelwirtschaft auf der Basis der individuellen Betroffenheit der Unternehmen vertreten und um Unterstützung geworben.
- Hintergrundpapiere zur Information und Informationsmaterialien zur Weitergabe werden Bestandteil eines Informationspaketes sein, das wir gerade erarbeiten.
- All dies geschieht in enger Abstimmung und Koordination mit den Mitgliedsunternehmen und -verbänden.

Wir werden in Kürze auf Sie zukommen und Sie um Ihre Unterstützung bei der regionalen Ansprache der Politiker bitten. Bitte zögern Sie nicht, mit Fragen und Anliegen an uns heranzutreten.

Mit freundlichen Grüßen

RA Peter Loosen, LL.M.

Geschäftsführer/Leiter Büro Brüssel

Dr. Andrea Moritz

Leiterin Öffentlichkeitsarbeit/  
Wissenschaftliche Leitung